

Im Dezember 2016

Liebe Eltern,
sehr geehrte Freunde und Förderer der Cäcilien-
schule!

Optimismus ist die Grundlage einer guten Schule und Zuversicht die Grundhaltung guter Pädagogen! Das ist meine feste Überzeugung und somit habe ich auch die Aufgabe, inhaltliche und atmosphärische Voraussetzungen dafür zu schaffen. Das mache ich gern! Es erfordert aber auch einen realistischen Blick auf Möglichkeiten:

Wenn Sie das letzte Halbjahr Revue passieren lassen, werden Sie mit mir feststellen, dass die Bedingungen dafür nicht immer einfach waren: Die nicht abzusehende Dauer vieler Renovierungsarbeiten führten zur zusätzlichen räumlichen Enge; langwierige, z. T. auch schwere Erkrankungen und Ausfälle führten nicht nur zu großem persönlichen Leid, sondern machten in der Unterrichtsverteilung vielfach Improvisationen notwendig. Es war ein schwieriges Halbjahr. Und wir sind froh, auf dem guten Fundament unserer pädagogischen Erfahrungen und bewährter Organisationsformen den schulischen Alltag solide bewältigt zu haben. So blieb, anders als sonst, nur wenig Zeit für Neues und für Besonderes. - Ich danke den Eltern für ihre Einsicht und Geduld, den Kindern für ihre Flexibilität, dem Kollegium für die damit notwendige Mehrarbeit.

Neben den Unwägbarkeiten des Alltags erschweren auch veränderte Einstellungen die pädagogische Arbeit.

Wahrscheinlich nur ein Einzelfall: Eine als formal und inhaltlich nicht den Ansprüchen dieser Schule gerecht werdende und somit zurückgegebene schriftliche Hausaufgabe wurde von der Mutter des betroffenen Kindes mit Grüßen an den Lehrer deutlich kommentiert: Die Hausaufgabe sei von ihrem Kind gemeinsam mit ihr angefertigt worden und sie genüge ihren Ansprüchen, das müsse reichen. – Deutlich werden hier fehlendes Vertrauen in die Arbeit des Lehrers, fehlende Akzeptanz, fehlende Gemeinsamkeit und ein deutlicher, von uns aber nicht zu akzeptierender Anspruch auf eigene, selbst definierte Kriterien.

Sie haben die Schlagzeilen der letzten Tage gelesen: Die FAZ betitelte Ergebnisse der TIMMS-Studie als „tieffliegendes Klassenzimmer“ (30. 11. 16) und folgerte darin fehlende mathematische Grundkenntnisse bereits in der Grundschule, kritisierte aber auch fehlende Förderung der besonders begabten Kinder. Das BKA beklagt bei älteren Bewerbern fehlende Grundlagen in der Rechtschreibung. Ganz offenkundig sitze die Angst der Lehrer tief, den Schülern zu viel abzuverlangen. Vermutlich könnten die (...) Schüler viel mehr leisten, wenn man sie nur liebe.

Auch wir kämpfen gegen Nivellierungen, die von verschiedenen Seiten als Forderung an uns herangetragen werden. Und dabei haben wir doch als gymnasialen Leitspruch **„Lernen – und Zeit für mehr“**! In diesem Sinne bieten wir als „mehr“ für besonders interessierte und befähigte Kinder kleine systemische Jahrganggruppen, die sich ab dem 6. Jahrgang bereits mit philosophischen Fragen beschäftigen. Einen größeren Schülerkreis sprechen wir mit unserem zusätzlichen Wahlpflichtprogramm ab der 8. Jahrgangsstufe an. In kleineren Gruppen mit neuen Unterrichtsformen wird projektorientiert, interessen- und häufig selbstgesteuert an zusätzlichen und besonderen Themen der Kunst, der Informatik, der Naturwissenschaften gelernt, insbesondere in den MINT-Fächern ein besonderes Angebot! Aber die Zahl der Kinder, die diese besondere Förderung annehmen, wird auch bei uns leider geringer. Das mag auch mit der fehlenden Unterstützung durch Eltern zusammenhängen. Bereits zur Vorstellung dieser besonderen unterrichtlichen Möglichkeiten in der Aula war nur etwa die Hälfte der angesprochenen Eltern erschienen. Diese Beobachtung ordnet sich ein in die Feststellung, dass insgesamt auch das Interesse von Eltern an unseren Schulveranstaltungen nachgelassen hat. Damit verzichten Eltern auf die Chance, ihren Kindern zu vermitteln, was ihnen in der Schule wichtig sein könnte: Gemeinschaft, fachlicher Anspruch im Besonderen, Anerkennung von Leistungen. Naturgemäß gehen Kinder gern sehr einfache Wege, vielleicht aber auch, weil die **anstrengenden Wege** von Älteren zunehmend nicht mehr gefordert oder nicht mehr akzeptiert werden.¹ Und so wird es für die Schule immer schwieriger, Kinder von der Notwendigkeit einer Anstrengung zu überzeugen, wenn ihnen das Umfeld als Credo suggeriert, alles müsse „kinderleicht“ und mit „Spaß“ verbunden sein und die Schule als ein wichtiger Schwerpunkt von Kindheit und Jugend ständig relativiert wird. – Sie sehen, dass neben den natürlichen Gaben auch die Einstellung zur Schule eine große Rolle spielt, und diese speist sich aus vielen Quellen!



Gymnasium Cäcilien-
schule Oldenburg

*Im Motiv der diesjährigen Weihnachtskarte verbindet Rieke Suhr aus der Klasse 7c das traditionelle Bild eines Weihnachtsgengels mit der farbenfrohen und fröhlichen Stimmung in der Cäcilien-
schule. - Ich freue mich, dass der „gute Stern“ der Schule dabei wieder deutlich zu sehen ist.¹⁾*

In der Cäci versuchen wir aus gutem Grund gegenzusteuern, denn wir wissen um die große Leistungsfähigkeiten vieler unserer Schülerinnen und Schüler, und wir wissen um die Notwendigkeit eines guten Ergebnisses und die Herausforderungen nach der Schule in der Ausbildung und im Studium. Unsere Ehemaligen bestärken uns in unserem optimisti-

schen Anspruch! Und diesen habe ich in unserem Cäci-Motto „**Wenn schon Schule, dann richtig!**“ appellativ und zuversichtlich zusammengefasst. - Nun ist diese erste Seite als Weihnachtsbrief zum Jahresabschluss doch nachdenklicher geworden, als ich es geplant hatte. Doch beschäftigt es mich aufgrund meiner langjährigen Erfahrung schon sehr, dass mit der vielleicht gut gemeinten Begründung des „Kindgerechten“ vieles vereinfacht und im Anspruch reduziert wird und wir damit zunehmend vielen Kindern in einem größeren perspektivischen Zusammenhang nicht immer gerecht werden.

Und dennoch bleibe ich beim Optimismus, denn auch in diesem Jahr haben wir in unserer Schulgemeinschaft allen Widrigkeiten zum Trotz im schulischen Alltag viel Hervorragendes, durchaus Zusätzliches und für 2017 Wegweisendes geschafft:

Seit März haben wir mit der **Sprachlernklasse** auch die Erfahrung mit Flüchtlingskindern in unserer Schule. Mein Dank richtet sich an die dort unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer, vor allem aber auch an die vielen Hilfen aus der Schülerschaft, die kleinen Gesten Ihrer Kinder, die den Alltag so fröhlich machen. Die uns überraschende Kündigung in unserer **Cäciteria** konnten wir durch „unsere Petra“ sehr gut kompensieren. Seit Mai tagen Arbeitsgruppen, die unser **Schuljubiläum 2017** vorbereiten; lassen Sie sich bitte im Frühjahr in die Feierlichkeiten einbeziehen, denn das Jubiläum ist auch Anlass zu einer Bilanz, die Sie mitbestimmen sollten. Ein erster Höhepunkt des Jahres war im Frühsommer die Anerkennung der Arbeit unserer Energie- und Umwelt-AG durch den **Oldenburger Zukunftspreis**. Die (leider nur mäßig besuchten) Aufführungen unseres temperamentvollen **Schulmusicals** mit 180 Schülerinnen und Schülern vor und auf der Bühne schloss die Reihe unserer vielen Schulveranstaltungen ab. Konzeptionell haben wir im Sommer das schulische **Sprachförderkonzept** erarbeitet, verabschiedet und hoffen nun in der Umsetzung auf mehr Sicherheit in diesem Bereich. Dann kamen zum neuen Schuljahr **120 muntere „Kleine“** im 5. Jahrgang und nennen die Schule inzwischen „unsere Cäci“. Die **SV** hat sich neu konstituiert und ist mir ebenso wie der Schulelternrat mit eigenen Vorstellungen ein wichtiges Korrektiv. Die Umstellung von G8 auf G9 bietet uns mit ihrer erneuten Reform der Oberstufe neue konzeptionelle Möglichkeiten, die wir demnächst in den Gremien beraten. Mit der **Erneuerung unserer Physikräume** ist in diesem Jahr die große Phase der MINT-Modernisierung abgeschlossen. Alle naturwissenschaftlichen Fachräume sind nunmehr hervorragend ausgestattet und erlauben nun in ihrer neuen Größe vielfältige Unterrichtsformen. Mit großer Zufriedenheit werde ich die neuen Räume dem SER und Ihnen bei einem Besuch vorstellen. Mein Dank gilt der Stadt Oldenburg als Schulträger. Mit lachendem und weinendem Auge freuen wir uns nun auf den **nächsten Bauabschnitt** im Foyer, Treppenhaus und an der Außenfassade. - Auch wenn Ihr Kind in diesem Jahr nicht immer zu den direkt Beteiligten gezählt hat, ist es für Sie doch wichtig zu wissen, in welchem „**Schulgeist**“ wir hier unsere Arbeit versehen, denn all diese zusätzlichen und für Lehrer freiwilligen Projekte wirken in den Unterricht hinein und darüber hinaus über eine „gelebte Pädagogik“ auf alle.



JUBILÄUM
WENN SCHON SCHULE, DANN RICHTIG!

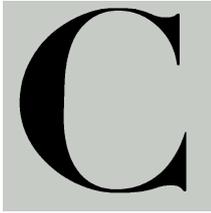
Sie sind es bereits gewohnt, dass ich an dieser Stelle die Hilfen unseres „Vereins der Freunde“ herausstelle. In diesem Jahr wurden Rücklagen genutzt, um mit der Anschaffung von technischen Geräten in vielen Fachgruppen die Anschaulichkeit des Fachunterrichts zu erhöhen. - Sie sehen, dass die Summe Ihrer vielen Mitgliedsbeiträge von nur 12 € allen Kindern in der Cäci zu Gute kommt.

Zur Arbeit gehören auch Feste: Wir beenden unseren Unterricht in diesem Jahr wieder mit der traditionellen, gemeinsamen Weihnachtsfeier in der Aula. Die Schulveranstaltung steht unter der aktuellen unesco-Überschrift „**Brücken statt Grenzen**“. In Beiträgen von Schülern, Lehrern, unseren Gastschülern und Gastschülerinnen werden dabei gewohnte Sichtweisen international verfremdet, gewohnte Schul- und Lebenswirklichkeiten hinterfragt und Neues erdacht. Am Ende steht wieder die „magische Sekunde“. - Lassen Sie sich bitte von dieser letzten Schulstunde berichten, denn Ihre Kinder werden hier auf besondere Weise angesprochen. Dabei verweise ich auch gerne auf die anregende Treppenhausgestaltung im Foyer. Erneut lade ich Sie ebenfalls ein, die „Galerie in der Schule“ auf allen Fluren mit den etwa 150 wechselnden, vielfältigen Kunstergebnissen Ihrer Kinder zu besuchen und damit genau wie wir die besonderen Ausdrucksformen Ihrer Kinder zu erkennen und herauszuheben.

Zum Schluss lade ich Sie ein: **Das traditionelle Konzert im Advent der Cäcilien-Schule schließt die große Zahl an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in diesem Jahr wieder ab und findet statt am Donnerstag, 15. Dezember, um 18.00 Uhr in der Lamberti-Kirche und mag Ihnen und Ihren Kindern stimmungsvolle Vorfriede auf die Weihnachtstage vermitteln. Ihren Besuch werte ich als Verbundenheit mit der Schule.**

Wir beginnen das neue Jahr mit einer Veranstaltung aller Schülerinnen und Schüler in der Aula: „**Wenn schon Schule, dann richtig!**“ - Ich möchte dann erneut eindringlich auf Absprachen und Ziele aufmerksam machen, die helfen sollen, eine zuversichtliche Einstellung zu finden und darin das **Miteinander** zu betonen. Hierbei bitte ich Sie um Ihre Unterstützung, doch freuen wir uns, dass dazwischen erst einmal für alle die Ferien liegen.

Das obige jugendliche Motiv unserer diesjährigen Weihnachtskarte vermittelt aus der Sicht unserer Schülerinnen und Schüler die Vorfriede auf das Fest und die Ferien und vermittelt die fröhlich-optimistische Atmosphäre dieser Schule. Ich freue mich, dass der „**gute Stern**“, unter dem zu arbeiten wir versuchen, darin wieder einmal klar zu sehen ist. Er ist ein hoffnungsfrohes Geschenk an uns alle! - Im Namen der Cäcilien-Schule, aller Kolleginnen und Kollegen, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern **friedvolle, erholsame Weihnachtstage, einen guten Jahreswechsel und viel Vorfriede auf das Jahr 2017.**



GYMNASIUM CÄCILIENSCHULE OLDENBURG (OLDB)
unesco - projekt - schule

unter www.caeci.de , ständig aktualisiert.